



# Kernmaßnahmen

## **„Wiederverwendung und Recycling von Bauteilen und Baustoffen stärken“**

Der Gebäudesektor war im Jahr 2018 für 14 % der Gesamtemissionen in Deutschland verantwortlich. Zugleich liegen im Gebäudebereich enorme Energieeinspar- und CO<sub>2</sub>-Minderungspotenziale. Vorrangig sind noch Öl- und Gasheizungen im Einsatz. Der Anteil regenerativer Energieträger an der Wärmeerzeugung ist mit 15 % noch sehr gering, und 90 % davon sind biogene Brennstoffe, die schon aufgrund begrenzter Kapazitäten nicht weiter in Betracht kommen. Erst 2,8 % der Gebäude wurden 2021 mit Wärmepumpen beheizt.

Damit der Gebäudesektor im Jahr 2035 klimaneutral ist, muss vor allem der Endenergiebedarf der Gebäude im Bestand durch energetische Sanierungsmaßnahmen abgesenkt werden. Der verbleibende Endenergiebedarf muss dann maßgeblich mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden, der elektrische Wärmepumpen antreibt. Dieser kann durch Photovoltaik auch am Gebäude selbst erzeugt werden.

Weitere sinnvolle Maßnahmen beinhalten sehr hohe Effizienz- und Nachhaltigkeitsstandards für Neubauten und für öffentliche Gebäude. Hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen sind mit den Baustoffen Beton, Ziegel und Zement verbunden, die möglichst durch nachwachsende und kreislauffähige Materialien und wiederverwendbare Bauteile ersetzt werden. Diese sind auch bezüglich der Lebenszykluskosten des Gebäudes vorteilhaft. Der Flächenverbrauch ist mit Maßnahmen zur städtebaulichen Innentwicklung zu begrenzen.

Die aktuelle Sanierungsrate muss mindestens vervierfacht und die Sanierungstiefe auf das Niveau von Treibhausgasneutralität verbessert werden. Hierfür sind für die entscheidenden Gebäudeeigentümer stärkere finanzielle und ordnungspolitische Anreize erforderlich.

## Was haben wir schon?

Derzeit sind die Verwertungsquoten bei Baustoffen grundsätzlich sehr hoch: die Verwertungsquote im Jahr 2018 betrug 89,7%. Jedoch handelt es sich dabei überwiegend um ein Downcycling. Hochwertige Baustoffe aus dem Hoch- und Tiefbau werden im Straßen- und Deponiebau verfüllt. Die Einsparung von primären Gesteinskörnungen, deren Abbauflächen wiederum häufig in Flächenkonkurrenz zu CO<sub>2</sub>-Senken stehen, stellt jedoch ein weiteres Argument für höherwertiges Recycling dar. Hinzu kommt, dass eine Reduzierung der Neubautätigkeit sowie ein Ende des Straßenausbaus zu einer Sättigung der bisherigen Verwertungswege führen werden.

## Was ist zu tun?

- Rückbauplanung als Voraussetzung für Baugenehmigung, um die Kreislauffähigkeit von Bauteilen und Baustoffen zu fördern
- Der vorrangige Einsatz von RC-Baustoffen muss gesetzlich verankert werden
- Vorrang für Recycling-Baustoffe bei der öffentlichen Auftragsvergabe. Kollision mit dem Grundsatz der Sparsamkeit. Dies kann aufgelöst werden, indem ein fiktiver CO<sub>2</sub>-Preis auf die im Rahmen der vorzulegenden Ökobilanz aufgeführten CO<sub>2</sub>-Emissionen aufgeschlagen wird. Auf diese Weise werden RC-Baustoffe wettbewerbsfähig.
- Rückbauplanung für Wiederverwendung und Recycling als Voraussetzung für Abriss
- Verpflichtende Baudokumentation, Materialpass

## Was nutzt es?

Die Wiederverwendung von Bauprodukten spart Ressourcen und Treibhausgasemissionen. Die Kreislauffähigkeit von Bauteilen und Baustoffen wird gefördert, indem bereits bei der Planung eines Gebäudes dessen Rückbau bedacht wird.

## Gegenargumente handhaben

### „Wer soll das bezahlen?“

- Um das hochwertige Recycling von Baustoffen attraktiver zu machen, können Preisreize gesetzt werden: Höhere Kosten bei der Entsorgung von Bauabfällen sowie eine Verteuerung von Primärrohstoffen als Folge einer Primärrohstoffsteuer machen die stoffliche Weiterverwertung von Bauabfällen wirtschaftlich attraktiver. Solche und ähnliche Anreize finden sich schon in den Entwürfen des EU-Circular-Economy-Actions-Plans, des EU-Green-Recovery-Plans sowie geplanter Novellen deutscher Gesetzgebungen im Bereich Kreislaufwirtschaft.

## Kontakt:

[klimapolitik@germanzero.de](mailto:klimapolitik@germanzero.de)

## Downloads:

<https://www.germanzero.de/downloads#gesetzspaket>

